



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S3 „Themenorientierung im Unterricht“

**Ergänzung zum Wanderführer Blumenreich-Straßenrand
in englischer und slowenischer Sprache**

Kurzfassung

ID 1325

Dipl.-Päd. Barbara Krump

Dipl.-Päd. Ernst Körbler

Haupt- und Realschule Arnfels, Steiermark

Arnfels, Mai 2009

Einleitung

Wesentlich für das Entstehen der Druckversion des Wanderführers Blumenreich-Straßenrand, ergänzt durch Englisch und Slowenisch durch eine Schülergruppe der Haupt- und Realschule Arnfels, war der Umstand, dass die Schule besondere Voraussetzungen in ihrem Fächerkanon bot. Zusätzlich war die Unterstützung durch den Naturpark „Südsteirisches Weinland“ seit Anbeginn der Projektarbeit im hohen Maße gegeben.

Ausgangssituation

Die Haupt- und Realschule Arnfels liegt nur zwei Kilometer von der slowenischen Grenze entfernt, im Naturpark „Südsteirisches Weinland“. Die Bewohner der Gegend standen immer im regen Austausch mit ihren südlichen Nachbarn. Diesem Umstand trägt die Schule insofern Rechnung, als dass sie Slowenisch als zweite Fremdsprache in den Realschulklassen anbietet.

Zusätzlich wird in den Realschulklassen Englisch als Arbeitssprache im Fach Biologie unterrichtet. Die Erhöhung der Sprachkompetenz ist eines der vielen Leitsätze unseres Schulprofils.

Der Naturpark erstellte als Schutzmaßnahme gegen die Ausdünnung der Pflanzenarten einen Maßnahmenkatalog. Dieser beinhaltet das Abmähen und Entfernen des Grases entlang der Straßenränder nach genauen Terminvorgaben. Diese sind auf die Blühperioden der jeweiligen Böschungspflanzen abgestimmt.

Ergänzend zu diesen Maßnahmen, denen sich sechs Naturparkgemeinden verpflichtet fühlen, wurde ein Wanderführer herausgegeben, der sehr genau die Habitate und Blumen dieser Straßenränder beschreibt, kartographiert und auch abbildet.

Die Schüler/innengruppe der Schule, die an der Sprachergänzung des Wanderführers teilnahmen, umfasste im Modulunterricht die 3. und 4. Realschulklasse und im Regelunterricht die 6. Realschulklasse.

Unsere Ziele

Durch unser Projekt soll bewusst gemacht werden, wie wichtig Sprachen in Hinblick auf die Grenznahe, den gesamteuropäischen und den touristischen Aspekt sind. Es wäre von einer gesellschaftspolitischen Relevanz, wenn durch unsere Arbeit eine Änderung in der Einstellung zum Spracherwerb erreicht wird.

Die Zusammenarbeit der Schule über die Grenzen hinweg soll bei den Schüler/innen grundlegend die Einstellung zu den slowenischen Nachbarn verändern.

Die Schüler/innen sollen ihre Kenntnisse der einheimischen Flora und ihrer topografischen Besonderheit steigern. Die Bewahrung des kulturellen Erbes wie Blumenkenntnis, Erhaltung der Artenvielfalt und das Wissen um die Verwendung der Pflanzen stellen ein besonders nachhaltiges Projektziel dar.

Zusätzlich erwarten die Projektleiter eine Verbesserung der Sozialkompetenz auf Seiten der Schüler.

Die Zusammenarbeit mit den Naturparkverantwortlichen stellt einen engen Bezug zwischen Schule und Öffentlichkeit her, insbesondere da der Naturpark sehr um die

mediale Verbreitung des Projektes bemüht ist und die Druckkosten der erweiterten Wanderführerversion übernehmen wird.

Projektverlauf

Die Schüler/innen der 3., 4. und 6. Realschulklassen vereinfachten zuerst die Habitsbeschreibungen des Wanderführers mit Hilfe der Lehrerin, da die Originaltexte sehr wissenschaftlich gestaltet waren. Danach wurden die vereinfachten Texte von den Schülern der 6. Klasse zu der Verfasserin gemailt. Frau Mag. Brandtweiner, als verantwortliche Biologin war so nett, die Texte auf inhaltliche Mängel zu korrigieren.

Im Anschluss daran begannen die Schüler/innen unter Hilfestellung der Englischlehrerin die Texte zu übersetzen.

Die fertigen englischen Beschreibungen wurden nach Newcastle, England gemailt, wo sie auf ihre Sprachauthentizität geprüft wurden. Dies erfolgte durch eine Science Lehrerin an der Comprehensive School.

Im Jänner wurde das Projekt von den dritten Klassen in der Antenne Steiermark vorgestellt.

Kurz vor Semesterende fand ein zweitägiger slowenischer Workshop statt. Der Slowenischlehrer unserer Schule gestaltete unter Mitwirkung der langjährigen Partnerschule aus Muta mit einem slowenischen Ökologen dreisprachig einen Workshop. Dieser befasste sich sehr genau mit den pflanzlichen Gegebenheiten des Naturparks und den Voraussetzungen. Als Abschluss jeder inhaltlichen Sequenz mussten die Schüler/innen im Tandemsystem als sprachliche Partner eine Vorstellung des Gehörten und Erarbeiteten geben.

Die Übersetzungsarbeit des slowenischen Teils wurde von der Partnerschule geleistet.

Ende Mai fand mit allen dritten Klassen ein viertägiges Projekt zum Thema südsteirisches Weinland statt. Am letzten Tag wurde in einer sehr umfangreichen Präsentation das fertige Produkt den Naturparkverantwortlichen als Druckversion überreicht. Diese Präsentation fand sehr reges mediales Interesse.

Evaluation

Die Evaluation fand in zwei Bereichen statt. Im Anschluss an den slowenischen Workshop wurden die Kinder in einem Fragebogen gebeten ihre Befindlichkeit zu beschreiben. Die Zufriedenheit mit dem Workshop war sehr hoch, die Partnerarbeit mit den slowenischen Schüler/innen wurde als effektiv und sehr lustig beschrieben. Die Fachvorträge des Ökologen empfanden die Kinder als sehr interessant, besonders beeindruckt waren sie von seinen „Dolmetschfähigkeiten“.

Im Befragungsraster zu Ende der Übersetzungsarbeit zeigte sich, dass die Übersetzungsarbeit als schwierig empfunden wurde. Die Schüler/innen gaben an, dass sich ihre Sprachfähigkeiten am Ende sehr gesteigert hätten und dass sich die Teamfähigkeit gut entwickelt hätte. Die unterstützende Coachingarbeit der Lehrer/innen wurde als positiv empfunden.

Zusammenfassung

Abschließend kann ich als Projektleiter sagen, dass die gesteckten Ziele im großen Umfang erreicht wurden. Die Schüler/innen konnten mit Stolz ihr fertiges Produkt einer Institution außerhalb der Schule übergeben. Die Sprachkenntnisse wurden sehr gesteigert und die Einstellung zu Fremdsprachen und zu Nachbarn jenseits der Grenze hat sich positiv geändert. Die ständige Beschäftigung mit den Habitaten und Pflanzen während unseres gesamten Schuljahres hat bei den Kindern zu einer höheren Kenntnis geführt und was das Wichtigste ist: es hat sie für ihre Heimat sensibel gemacht.